

MS. In der Anlage beehren wir uns, den Burestenabzug einer No-
tiz : Der Ausbau des k.k. Patentamtes, zu übersenden, die
uns von sehr geschätzter Seite mit der Bitte zukommt, sie
einer eingehenden und wohlwollenden Berücksichtigung der P.T.
Redaktionen zu empfehlen.

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf Eigl.
21. Jahrg. Wien, Dienstag, 28. November 1911.

Subventionen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. HoB
an Subventionen für humanitäre Zwecke für das Jahr 1911 bewil-
ligt: dem Oesterr. Bund für Mutterschutz, Ortsgruppe Wien 100 K,
Zentralverband „Maria Josefinum“ 3400 K, „Caritas“, Verein für
rationelle Ernährung von Kindern und Kranken 100 K, „Viribus
unitis“, Hilfsverein für Lungenkranke 1000 K, Kuratorium zur
Erhaltung und Verwaltung der mensa academica an der Wiener Uni-
versität 500 K, Asylverein der Wiener Universität 500 K, Unter-
stützungsverein für Hörer der Rechte 250 K, Philosophen - Un-
terstützungsverein 100 K, St. Gregoriusverein zur Unterstüt-
tzung von Studierenden an der Universität 200 K, Unter-
stützungsverein deutscher Hochschüler aus Niederösterreich
200 K, Verein zur Pflege kranker Studierender 200 K, Komitee
für Studentenkonvikte 400 K, Altersversorgungskasse des Ver-
eines für Kindergärten 200 K, Kreuzerverein zur Unterstützung
von Wiener Gewerbsleuten 1000 K, Maria - Elisabethenverein für
freiwillige Armenpflege 800 K, Oesterr. Bühnenverein 500 K,
Verband der n.ö. Bezirkskrankenkassen 2000 K, Immaculataverein
(Zur Förderung und Ausbildung armer der Schule entwachsener
Mädchen) 200 K, Unterstützungsverein der städtischen Bedien-
steten 100 K, Verein der städtischen Rats- und Amtsdienere
200 K, Komitee zur Errichtung und Verwaltung eines Ferienheimes
für unbemittelte Personen weiblichen Geschlechtes bei St. Ste-
phan ob Leoben (Mathäidenheim) 100 K, Verein vom hl. Vinzenz
von Paul für freiwillige Armenpflege 2500 K, Werk des hl. Phi-
lipp Neri (Landesabteilung Niederösterreich) 500 K,
Frauen- Wohltätigkeitsverein für Wien und Umgebung 1000 K, Un-
terstützungskomitee des kath. Waisenhilfsvereines 500 K, Kaiser
Franz Josef I. Jubiläums - Rekonvaleszentenheim für arme Frauen
800 K, Distriktekrankpflege 100 K, Zentralverein für Volkser-
nährung 2000 K, Ferienhort für bedürftige Gymnasial- und Real-
schüler 700 K, „Lucina“, Verein zur Begründung und Erhaltung von
Wöchnerinnenasylen und zur Heranbildung von Wochenpflegerinnen
500 K, Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeitsverein 6000 K,
Verein gegen Verarmung und Bettelei 500 K, „Viribus unitis“
Kaiser Jub. Unterstützungsverein der Postbeamten 100 K, I.
unparteiischer Unterstützungsverein der Portiere und Hausbe-
sorger 100 K, Kongregation der Töchter der göttlichen Liebe
für die Marienanstalt 200 K, Katholische Bahnhofmission 1000 K,
Chorregenten - Pensionsverein 100 K, Katholischer Frauenwohl-
tätigkeitsverein Wieden mit dem Mädchenhort 160 K, Verein zur
Unterstützung von Hörern an der technischen Hochschule 400 K,
Verein zur Förderung einer mensa technica 200 K, Zentralverein
für Hauskrankenpflege 6000 K, Landesverband der Post- und

Telegraphenbediensteten 100 K, Witwen- und Waisen - Pensions-
Verein der städtischen Lehrer 100 K, Oesterr. Liga zur Be-
kämpfung des Mädchenhandels 300 K, Verband der Genossenschafts-
Krankenkassen 2000 K, demselben für Wöchnerinnen 500 K, Unter-
stützungsverein für Arme des Bezirkes Neubau 200 K, I. Blinden-
Unterstützungsverein 200 K, Verein für obdachlose Familien des
kath. Wohltätigkeitsverbandes 1000 K, Hilfsverein für Lehrmäd-
chen und jugendliche Arbeiterinnen 100 K, Krankenverein der
Wiener Lehrer und Lehrerinnen zweiter Klasse 100 K,
Wiener Taubstummen-Unterstützungsverein 100 K, Taubstummen-
Frauen - Verein 100 K, Klub „Wiener Presse“ 1000 K, Verein
der städt. Schuldienere 50 K, Katholischer Fürsorge Verein
für Mädchen, Frauen und Kinder 800 K, Unterstützungsverein
für Witwen und Waisen jener Mitglieder des medizinischen Dok-
toren Kollegiums, welche in die Witwen- und Waisen- Sozietät
nicht einverleibt waren, 200 K, Wiener Wohltätigkeitsverein
für Hausarme 100 K, Erster christlicher Hausbesorger- und Pore-
tierversen 300 K, Werk des heiligen Johannes Franziskus Regis
200 K, Verein der städt. Bedebediensteten 50 K, „Wiener
Brokensammlung“ 100 K, Wiener Unterstützungsverein für aus-
der Haft entlassene und Familien von Verhafteten 200 K, Ver-
ein zur Erziehung katholischer Lehrlinge 400 K, Wiener Bezirks-
krankenkasse (Fonds zur Rekonvaleszentenpflege und zur Unter-
stützung kranker Mitglieder) 1000 K, Pensionsverein für pro-
visorisch angestellte und private Lehrerinnen 200 K, Verein
des hl. Josef von Arimathäa 1000 K, Unterstützungsverein „Kol-
legialität“ für hilfsbedürftige ehemalige Zöglinge des k.k.
Waisenhauses 100 K, Verein der katholischen Arbeiterinnen 600 K,
Verein „Heimat“, Zufluchtstätte für schutzlose Mädchen und Frau-
en 200 K, Theresien-Verein zum Schutze junger verwaister Mädchen
300 K, „Mater admirabilis“ 600 K, Verein zur Errichtung von
Heimstätten für dienst- und arbeitsuchende Frauen und Mädchen
100 K, Kongregation der Schwestern von der schmerzhaften Mutter
900 K, Schülerlade des Karl Ludwig-Gymnasiums 100 K, Katholischer
Frauen Wohltätigkeitsverein 13. Bezirk 100 K, Unterstützungs-
verein für aus den n.-ö. Landes- Heil- und Pflegeanstalten für
Geistes- und Nervenranke entlassene hilflose Personen 200 K,
Verein zur Fürsorge für Blinde 100 K, Unterstützungsverein für
hilfsbedürftige Witwen und Waisen in Wien 100 K, Katholischer
Frauen Wohltätigkeitsverein „Reindorf“ 200 K, St. Antonius
Asylverein 1500 K, Katholischer Frauen Wohltätigkeitsverein
unter dem Schutze des heil. Vinzenz von Paul und der heil. Eli-
sabeth 400 K, Haus der Barmherzigkeit zur unentgeltlichen Pfle-
ge armer, schwerkranker Unheilbarer 2500 K, Kongregation der
Barmherzigen Schwestern vom heil. Karl Borromäus als Leiterin
des Greisenasyles in Wien 200 K, Verein zur Unterstützung
hilfsbedürftiger Schüler an der Staats-Realschule im 18. Be =

zirke Schopenhauerstraße 100 K, Zweigverein für den 16. bis
19. Wiener Gemeindebezirk d. Oesterr. patriotischen Hilfsver-
eines, zugleich Landes- und Frauen- Hilfsvereines vom Roten
Kreuz für Nieder-Oesterreich 150 K, Hilfsverein für christ-
liche Ehen 50 K, Verein zur Erhaltung des Studentenheimes an
der Hochschule für Bodenkultur 300 K, Humanitärer Gesellig-
keitsklub „Die Ordentlichen“ 100 K, Heim für obdachlose Wa-
milien 4000 K, Blindenheim- Verein in Melk 100 K, Oesterrei-
chisch- ungarischer Hilfsverein in Köln a. Rh. 120 K, Oesterr.-
ungarischer Hilfsverein in Genua 100 K, Oesterreichisch- unga-
rischer Hilfsverein in Neapel 100 K, Oesterreichisch- ungari-
scher Hilfsverein in Nürnberg 120 K.

Für arme Schulkinder. Unter dem Protektorate des Bürgermei-
sters Dr. Neumayer veranstalten der Lehrerverein und der
humanitäre Theater-Verein „Freundschaftsbund“ am Sonntag,
den 3. Dezember 1911 um 7 Uhr abends im Josefssaale des Leh-
rerhauses einen Theaterabend, dessen gesamtes Reinerträgnis
wie alljährlich für die Weihnachtsbescherung der armen Schul-
kinder des 8. Bezirkes verwendet wird. Zur Aufführung gelangt
mit Bewilligung der Direktion des Deutschen Volkstheaters:
„Hans Huckebain“ Schwank in 3 Akten von O. Elmenthal und
G. Kadelburg, vorher ein Sketoh: „Des Spielers Ende“ von
Robert Krenn. Karten im Armeninstitut des 8. Bezirkes, wie
auch im Lehrerhaus erhältlich.

NB. Wir bitten um gütige Berücksichtigung dieser Notiz.

Die Gemeinde Wien als Universalerbin. Nunmehr liegt der Stadt-
vertretung Wien eine Abschrift des Testaments des am 18. No-
vember l. J. in Görz verstorbenen ehemaligen Wiener Expor-
teurs Felix Griensteidl vor. Das Testament lautet: Mein Ver-
mögen besteht im wesentlichen aus drei Häusern in Görz, dann
aus 227 Stück Aktien der Ägypter Kindberg-Gewerkschaft und
100 Stück Aktien der Vereinigten Elektrizitäts Gesellschaft
in Wien. Die Aktien sind bei der Niederösterreichischen Es-
compte-Gesellschaft deponiert, bei welcher ich auch ein conto
corrent besitze.

Zu meinem Erben berufe ich die Stadtgemeinde Wien mit
dem Auftrage den Nachlaß, sobald er frei wird „für das Kind“
jenem Gedanken entsprechend zu verwenden, welcher von Seiner
Majestät dem Kaiser anlässlich des allerhöchsten Regierungs-
jubiläums zum Ausdruck gebracht wurde. Das lebenslängliche
Fruchtgenüßrecht an dem Vermögen, welches der Gemeinde Wien
zufällt, vermachte der Erblasser zu je einem Viertel vier Ver-
wandten, seiner Köchin und Pflegerin setzt er ein Legat von

3.000 K aus. Nach sonstigen internen Anforderungen schließt
die letztwillige Verfügung wie folgt: Falls Seitens meiner
Verwandten dieser letzte Wille angefochten werden sollte,
schließe ich den Anfechter von jedem Ansprüche aus diesem
letzten Willen oder aus dem Gesetze an meinem Nachlasse aus.

Georg Coch Denkmal. VB. Dr. Porzer legte heute im Stadtrate
einen Bericht des vom Stadtrate eingesetzten Ausschusses für
die Errichtung des Georg Coch - Denkmals vor. Die eingeleite-
te Sammlung hatte bisher ein Ergebnis von 56.979 K 68 h.
Zur Erlangung eines geeigneten Entwurfes wurde eine beschränkte
Konkurrenz ausgeschrieben, zu der 6 Künstler eingeladen
wurden. Auf Grund dieser Einladung langten von 5 Künstlern
7 Entwürfe ein. Der Ausschuss entschied sich für das unter
dem Motto „Chek“ eingesandte Modell, das wie festgestellt
wurde, von dem Bildhauer Franz Scherps stammt. Die Kosten
des Denkmals werden sich auf rund 50.000 K belaufen. Es ist
Absicht des Komitees, die schließlich noch verfügbaren Gelder
zur Exhumierung und Beisetzung Cochs am Zentralfriedhofe zu
verwenden. Der Bericht wurde vom Stadtrate genehmigend
zur Kenntnis genommen.

NB. Die für heute nachmittags angesetzte Stadtrate-Sitzung zur
Beratung des Budgets für das Jahr 1912 findet nicht statt.

Voranschlag der städtischen Gaswerke für das Jahr 1912. Die
Einnahmen der städtischen Gaswerke für 1912 sind veranschlagt
mit K 37.978.420
die Ausgaben mit K 32.057.170
so daß sich nach Abzug der Verzinsungen, Abschrei-
bungen und Hinterlegungen in Reserven ein Gebah-
rungsüberschuß von K 5.911.250
ergibt.
Von diesem Gebahrungsüberschusse sollen zur plangemäßen Til-
gung der Anlehensgelder K 166.860
zur weiteren Erhöhung der Selbstversicherungs-
Reserve K 40.000
zur Remuneration von Beamten und Bediensteten K 50.000
und zu Investitionen K 628.630
verwendet werden, so daß K 5.025.760 an die eigenen Gelder
der Gemeinde Wien zur Abfuhr kommen.
Unter Berücksichtigung der Selbstkosten, der unentgeltlich be-
sorgten öffentlichen Beleuchtung im Betrage von K 2.656.134
und des aus dem Gebahrungsüberschusse zu verwendenden Inve-
stitutionsbetrages von K 628.630 ergibt sich daher ein Erträg-
nis von K 8.310.524

W I E N E R S T A D T R A T.
Sitzung vom 28. November 1911.
Vorsitzende: VB. Dr. Porzer, VB. Hierhammer, VB. Hoß.

Nach einem Berichte des StR. Braun wird ein Kredit von 1407 K für die Herstellung von Spritzhydranten auf dem Kirchensplatze im Wiener Zentralfriedhofe bewilligt.

Nach einem Bericht des StR. Hallmann wird der Abteilung der Liegenschaft 5. Bezirk, Siebenbrunnengasse N.Z. 1062 auf 7 Baustellen zugestimmt.

Der Verkauf von Teilen der Parzellen 1658 und 613 im 5. Bezirk Arbeitergasse im Ausmaße von zusammen 1069.92 m² wird mit dem Einheitspreis von 108 K per m² genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Knoll werden für die Einleitung des Hochquellwassers in die Vpkschule 21. Bezirk Kagran, Meisnergasse 1 die Kosten in der Höhe von 1000 K bewilligt.

Die von VB. Hoß beantragte Regelung der Bezüge der Untere beamten des städtischen Fuhrwerksbetriebes wird genehmigt.

StR. Hörmann beantragt die Abteilung der Liegenschaften zwischen Gensaugasse und Landstraße Hauptstraße im 3. Bezirk auf 6 Baublöcke und der Liegenschaften N.Z. 3561, bis 3564 auf 12 Baustellen. (Ang.)

Die Aufstellung einer neuen Dezimalwaage in der Schweinehalle des Zentralviehmarktes St. Marx wird mit den Kosten von 870 K genehmigt.

Nach einem Bericht des StR. Hörmann wird der Verkauf von Parzellen im 3. Bezirk, verlängerte Baumgasse im Ausmaße von 2047,63 m² um 50 K per m² genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Straßer wird die Rekonstruktion des Fußweges an der Nordbahnbrücke über den Donaustrom mit dem Erfordernisse von 10.624 K genehmigt.

VB. Hierhammer beantragt die Aufstellung einer neuen lithographischen Schnellpresse für die lithographische Presse im Neuen Rathaus mit dem Erfordernisse von 9800 K. (Ang.)

Fleisch aus Dänemark. Heute früh traf in der Großmarkthalle, Abteilung für Fleischwaren, ein Waggon Rindfleisch aus Dänemark für die I. Wiener Großschlachtereierl. A.G. ein. Die Fleischsendung bestehend aus 60 Vierteln geschlagener Tiere im Gewichte von 4787 kg. ist am 23. d. von Kopenhagen abgegangen und nach 4 Tagen hier eingelangt. Das Fleisch war in gutem Zustand angekommen und erwies sich als sehr gute Mittelqualität. Bei der Ausladung fanden sich ein der Obmann des App. revisionäre rungsausschusses GR. Dr. Klotzberg, sein Stellvertreter DR. Dechant, die Obertierärzte Dr. Nemeček und Dexler, Bezirkstierarzt Knolik, Marktinspektor Philipp und Marktamtmissär Scholz.

Kaffeessiederkonzessionen. Magistrats-Direktor Appel hat einen Erlaß herausgegeben, in welchem es heißt: Nach einer langjährigen Praxis des Magistrates, bzw. der magistratischen Bezirksämter wurde bisher jenen Gast- und Schankgewerbetreibenden, welche ihr Gewerbe in Form eines Kaffeehauses betreiben, die Konzession in der Regel mit folgenden Berechtigungen verliehen: warmen . Verabreichung von Tee, Kaffee, Schokolade, anderen Getränken und Erfrischungen, von Likören aller Art und zur Haltung von erlaubten Spielen." Die Genossenschaft der Kaffeessieder sowie die magistratischen Bezirksämter für den 1. und 7. Bezirk haben nun darauf hingewiesen, daß die unter § 16 lit. d der Gew. ordg. fallende Berechtigung zur Verabreichung von Likören aller Art den Bedürfnissen der Kaffeessiedergewerbe insofern nicht Rechnung trägt, als in diesen Gewerben seit jeher die Notwendigkeit bestand, nicht bloß Liköre, das sind versüßte gebrannte geistige Getränke, sondern auch andere gebrannte Getränke zu verabreichen. In Würdigung dieses vorgebrachten Umstandes sowie in der Erwägung, daß die Abgrenzung des Begriffes LIKÖR von jenem der . anderen gebrannten geistigen Getränke " eine schwankende und unsichere ist und daß die Verleihung der Berechtigung nach § 16 lit. d. Gew. Ordg. mit obigen Wortlaute an Kaffeessieder leicht zu, wenn auch gesetzlich begründeten, so doch mit den Bedürfnissen des praktischen Lebens in Widerspruch stehenden Straftatbeständen führt, finde ich anzuordnen, daß in Zukunft die Berechtigung nach § 16 lit. d. Gew. Ordg. den Kaffeessiedern, wenn nicht besondere Verhältnisse vorliegen, mit nachstehendem Berechtigungsumfange verliehen wird: . Ausschank von gebrannten, geistigen Getränken im Rahmen des Kaffeessiedergewerbes und beschränkt auf die Gäste in dem zum Betriebe dieses Gewerbes bestimmten Lokale." Der Beisatz: . Im Rahmen des Kaffeessiedergewerbes etc " verfolgt den Zweck, die Umwandlung des Kaffeessiedergewerbes in eine Branntweinschänke durch Beschränkung der Ausübung der Konzession auf den Ausschank oder Verkauf der gebrannten geistigen Getränke über die Gasse hintanzuhalten. Da von Amtwegen eine über das Parteibegehren hinausgehende Konzession nicht verliehen werden darf, werden die Bezirksämter die Parteien bei Behandlung von Gesuchen um Verleihung von Kaffeessiederkonzessionen mit der Berechtigung nach § 16, lit. d. Gew. Ordg. im bisherigen Umfange auf die Bestimmungen dieses Erlasses aufmerksam zu machen haben. Ebensowenig können bereits verliehene Kaffeessiederkonzessionen im amtlichen Wege richtige stellt werden, es bleibt aber den Parteien unbenommen, um die Erweiterung ihrer Konzession im oben erwähnten Sinne einzuschreiten.